

es nicht jedenfalls besser für Tino, daß er sich vorerst in all jene praktischen Studien vertiefte, ohne welche das holde Kind des Äthers, das Genie, nur gar zu oft nackt und hungrig über die sorgenvolle Erde dahinzieht und sich die bunten Schmetterlingsflügel kläglich zerstößt?

So ward, in Folge jener Sprechstunde beim Doktor Scherzer, Tino Phtinos auf kurze Zeit der tägliche Gast seiner mütterlichen Beschützerin im Pfarrhose.

### Sechstes Kapitel.

Sie that für den Knaben, was sie nur ersinnen konnte, und that es mit vollen Händen, weil die Vorahnung schwerer Krankheit oft über sie kam, wenn Mattigkeit und Schmerzen allzugroß waren. Aber nicht nur an Krankheit dachte sie: nein, gar manches Mal führte sie sich den Abschluß ihrer Erdenlaufbahn vor die Seele, den Tod.

„Wie war mein Leben?“ fragte sie sich in einsamen Stunden ernster Selbstschau, — „friedlich und thatenlos; — was habe ich geleistet, was gefördert? Ich war glücklich und beglückte ihn, der so einfach, so innerlich lebte wie der Eremit im Walde, bis Gott ihn zu sich nahm. Damit glaubte ich meine Mission hienieden erfüllt zu haben und fortan mir selbst und meinen Erinnerungen genug sein zu dürfen. Ich gab, wo ich überreich empfing, ich verehrte, wo ich angebetet wurde, ich half, wo ich selber keinen Mangel